

**Vogelkundliche Wanderung in den Dornhau
am 05.05.2013**

Teilnehmer: insges. 25 Leute, teilweise vom NUV Schwaikheim und dem NABU Winnenden, darunter 2 Schüler
Leitung: Horst Schlüter
Treffpunkt: 06:30 Uhr
Ende: 10:00 Uhr,
Wetter: freundlich, sonnig, anfangs 8°C,

Es ist schon sehr erfreulich, wenn man zu einer Führung kommt und bereits an die 10 Leute - darunter auch bekannte Gesichter – dastehen und „mit den Hufen scharren“. Und so freundlich wie das Wetter waren auch die Teilnehmer dieser Wanderung, welche in eine herrlich ruhige Natur führte.



„Ruhig“ ist jetzt, auf die Vogelwelt bezogen, falsch. Ich meinte eher, dass um diese Uhrzeit außer uns fast niemand unterwegs war.



Er sitzt immer ganz oben

NABU Gruppe Winnenden

Der Weg führte vom Bahnhof über die Schwaikheim umgebenden Streuobstwiesen und Gärten in südlicher Richtung hoch zum Dornhau und am Erbachhof vorbei wieder zurück.



Für die Unterstützung im letzten Jahr gab es ein „Dankeschön!“

Gartenrotschwanz, Amsel und Zilpzalp begleiteten den Morgen mit ihrem Gesang und auch der Blick in die Wiesen hat sich gelohnt. Morcheln und vielerlei blühende Kräuter säumten den Weg, und die Halsbandschnäpper im Dornhau konnten es kaum erwarten, uns mit ihrem Gesang und ihren schönen schwarz-weißen „Sonntagsanzügen“ zu begrüßen.

Das Gras stand schon hoch, doch die Leute vom NUV hatten die Wege freigeschnitten und so konnten wir einigermaßen trockenen Fußes nach dem langen gestrigen Regen durch die Landschaft pirschen.

Hier wieder ein Gartenrotschwanz, dort eine Mönchsgrasmücke, zwei einfliegende Schwanzmeisen und weiter hinten der Halsbandschnäpper, die Ferngläser und Bleistifte kamen nicht zur Ruhe. Gut so!



NABU Gruppe Winnenden

Heinz Bechtle erklärte am Rande der Streuobstwiesen seine Arbeit für den Steinkauz, sicher war diese aufwändige Tätigkeit vielen Gästen nicht bekannt.

Weiter ging es in Sichtweite des Erbachhofes. Im Pferdemit tummelten sich jede Menge Pilze, im Hohlweg musste man dann wieder das während des Winters zugeschneite Pflanzenwissen freischaufeln und oben an der großen Linde hörte man den Neuntöter rufen.

Am Bahndamm entlang war wieder eine „andere Welt“, Traubenhyazinthen, Wanzen und Anemonen wurden entdeckt. Und ruckzuck war die Zeit auch schon wieder um.

06.05.2013/w.p.